

Pressemitteilung 93/09 – 08. Juli 2009

Uni Kassel: VENUS-Antrag erfolgreich bei LOEWE-Exzellenz-Mitteln

Kassel/Wiesbaden. Mit ihrem Antrag unter dem Titel VENUS konnte die Universität Kassel in der zweiten Förderstaffel des hessischen Forschungsförderungsprogramms "LOEWE - Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz" eine Zusage für eine LOEWE-Schwerpunktförderung in Höhe von 4,2 Millionen € erzielen. Das Kasseler Forschungsvorhaben „Gestaltung technisch-sozialer Vernetzung in situativen ubiquitären Systemen (VENUS)" behandelt ein hochaktuelles Thema, das von ausgewiesenen Wissenschaftlern der Universität Kassel unter Leitung von Prof. Dr. Kurt Geihs, Fachbereich Elektrotechnik/Informatik getragen wird. Das Alleinstellungsmerkmal des Antrags liegt in der Heraushebung der rechtlichen und ökonomischen Faktoren bei Informations- und Vernetzungstechniken.

Universitätspräsident Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep ist zufrieden mit der Entscheidung der LOEWE-Kommission. „Es ist eine Entscheidung, die anerkennt, dass in dem VENUS-Projekt die hohe innovative Kompetenz nordhessischer Wissenschaftler sichtbar wird." LOEWE spiele eine wichtige Rolle, um die hessische Wissenschaftslandschaft nachhaltig zu stärken, die Profilbildung der Wissenschaftseinrichtungen in Nordhessen voranzubringen und deren Innovationskraft für die Entwicklung der Wirtschaft und damit für die Schaffung zukunftsorientierter Arbeitsplätze zu nutzen, wie Postlep weiter ausführt. Er sehe das Engagement der Landesregierung zur Förderung von Forschung und Entwicklung - gerade auch in Zeiten der Finanzkrise - als ein wichtiges Signal. „Investitionen in Forschung und Entwicklung sind unabdingbar, um Wissen zu erweitern und innovative Lösungen für wichtige Herausforderungen der Zukunft zu entwickeln," so Präsident Postlep. Anträge der Kasseler Universität waren in der ersten LOEWE-Förderrunde nicht berücksichtigt worden. In der derzeit noch laufenden dritten Förderstaffel wurde die Universität Kassel aufgefordert, bis zum 1. Dezember 2009 für ein nanowissenschaftliches Forschungsprojekt unter Leitung der Uni Kassel- sowie zwei weitere Forschungsprojekte mit Uni-Kassel-Beteiligung Vollanträge zu stellen.

Der VENUS-Antrag greift auf, dass Informations- und Vernetzungstechnik heute immer mehr unseren Alltag durchdringen. Sie haben das Wesen unserer sozialen Netze stark beeinflusst und um neue Formen der Kommunikation und Interaktion bereichert. Weitere technische Neuerungen sind bereits klar erkennbar: Ubiquitäre Systeme und damit einhergehend kontextsensitive, selbst-adaptive Anwendungen, die ihre Verarbeitung benutzerspezifisch an die Dynamik der Umgebung anpassen und dem Benutzer automatisch den für die jeweilige Situation besten Dienst bieten. Ziel des VENUS-Forschungsprogramms ist, die sozial akzeptable, ökonomisch sinnvolle und rechtlich mögliche technische Gestaltung solcher Systeme unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen zwischen Technik, Nutzern und sozialen Netzen zu erforschen. Mit VENUS sollen die erwiesenen Kompetenzen der beteiligten Wissenschaftler kooperativ zu einem bundesweit führenden und international sichtbaren Forschungsschwerpunkt gebündelt werden, um eine nachhaltige Stärkung der Universität Kassel und der nordhessischen Region zu erzielen. Laufzeit der LOEWE-Förderung ist 2010-2012.

Der LOEWE-Auswahlprozess ist ein wettbewerblich organisiertes Verfahren, das ganz wesentlich auf wissenschaftlicher Exzellenz und überzeugenden Nachhaltigkeitsüberlegungen basiert. Der LOEWE-Programmbeirat und die LOEWE-Verwaltungskommission hatten im Sommer 2008 von den in dieser Auswahlrunde eingereichten 30 Förderantragsskizzen hessischer Hochschulen und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen vier Antragsteller

für LOEWE-Zentren und acht Antragsteller für LOEWE-Schwerpunkte zur Ausarbeitung von Vollanträgen aufgefordert. Gleichzeitig waren externe Gutachtergruppen eingesetzt worden, die diese Antragsprojekte vor Ort begutachtet haben. Auf Basis der Vollanträge und der Gutachterberichte hat der Programmbeirat Empfehlungen als Grundlage wurden heute Förderentscheidungen der Verwaltungskommission getroffen (siehe Pressemitteilung des hessischen Wissenschaftsministeriums unter <http://www.hmwk.hessen.de>).

p
4.138 Zeichen

Info

Dr. Beatrix Kohnke

tel (0561) 804 2219

fax (0561) 804 2226

e-mail beatrix.kohnke@uni-kassel.de

Universität Kassel

Entwicklungsplanung von Forschung und Lehre

Mönchebergstraße 19

34109 Kassel